



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 17.04.2024
– Auszug aus Drucksache 19/1892 –**

**Frage Nummer 25
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter
**Martin
Stümpfig**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Anlässlich des verkündeten Starts der „Mission Kernfusion“ frage ich die Staatsregierung, in welcher Höhe Haushaltsmittel des Freistaates in den kommenden vier Jahren jeweils (bitte einzeln auflühren) für diese Mission vorgesehen sind, in welchem Jahrzehnt das Ziel „Bau eines Fusionsreaktors“ erreicht werden soll und welche Energieversorgungsunternehmen bereits Interesse an der Beteiligung bei der Mission Kernfusion signalisiert haben?

**Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Abstimmung
mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

Die Staatsregierung hat auf dem Kernfusionsgipfel im September 2023 für die „Mission Kernfusion“ in den nächsten Jahren insgesamt 100 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Mit dem Entwurf zum Doppelhaushalt 2024/2025 wurden erste Mittel bereits veranschlagt.

Die institutionellen Zuwendungen Bayerns für die Fusionsforschung am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Garching finden sich im Einzelplan 07. Mittel für die Umsetzung des Masterplans Kernfusion ergeben sich aus Ansätzen im Einzelplan 15 und im Einzelplan 07.

Um einen wirtschaftlichen Einsatz der Kernfusion zu ermöglichen, müssen Reaktoren mit unterschiedlichen Reifegrad-Stufen errichtet werden, die über die bereits erzielten Stufen hinausgehen. Es besteht das Ziel, ein Demonstrationskraftwerk, das die Nutzbarkeit der Kernfusion für die Energie-Produktion nachweist, in den 2030er-Jahren zu errichten.

Die Abstimmung etwaiger Interessenvertretungen von Energieversorgungsunternehmen wird ggf. im Rahmen des von der Expertenkommission vorgeschlagenen Zeit- und Priorisierungsplans vorgenommen.